

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 18.

Samstag den 22. Januar

1876.

## Decret.

Die verwaltende Vormundschaft über den geisteskranken Jacob Rapp aus St. Goarshausen, jezt dahier, betreffend.

Nachdem durch Beschluß des Königl. Kreisgerichts dahier vom 4. d. M. dessen Beschluß vom 7. April 1874, nach welchem Rentner Jacob Rapp von St. Goarshausen, dahier wohnhaft, geboren am 26. Juli 1813, für geisteschwach erklärt worden war, aufgehoben worden ist, so wird dieses hiermit zur Kenntniß des Publikums mit dem Anfügen gebracht, daß die bisher über Rentner Jacob Rapp behandelte Curatel nunmehr aufgehoben worden ist und hinsichtlich ihn verpflichtende Rechtsgeschäfte aller Art mit ihm selbst wieder abgeschlossen werden können.

Wiesbaden, den 13. Januar 1876.

## Königliches Amtsgericht IV.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf **Samstag den 22. d. M. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhausaal ergebenst ein.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Commission für die Mittelschule in der oberen Rheinstraße.
- 2) Erwerbung von Grundeigenthum für die Stadtgemeinde.
- 3) Ernennung von zwölf Schiedsmännern zur Schätzung bei Viehschäden.
- 4) Wahl eines Mitgliedes der Armendeputation.
- 5) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnung des städtischen Wasserwerks pro 1872.

Wiesbaden, den 18. Januar 1876. Der Oberbürgermeister. Lang.

## Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar l. J., Vormittags um 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevwald **District Pfahl 3r Theil:**

- |              |                         |                  |               |
|--------------|-------------------------|------------------|---------------|
| 31 Stück     | eichene Werthholzstämme | von 9,36 Festm., |               |
| 92 Raummeter | buchenes                | } Prügelholz,    |               |
| 8            | eichenes                |                  |               |
| 11           | "                       |                  | kiefern       |
| 30           | "                       |                  | Stochholz und |

1875 Stück buchene Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 18. Januar 1876. Der Bürgermeister. Dreßler.

## Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, VI. Abteilung, dahier vom 29. December v. J. werden **Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Januar l. Js., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend**, die zur Concursmasse des Kaufmanns **Friedr. Lewalder** dahier gehörenden **Specereiwaren** aller Art, diverse Flaschen Weine, Fässer, Ständer, Spirituosen, Thee's, mehrere Decimalkaunen, diverse Labale, Cigarren, Cigarretten, Zucker, Bienenhonig, Talglichter, Seife, Cichorien,

Kaffee, Feuerzeuge, eingemachte und getrocknete Früchte etc., sowie verschiedene **Mobilien** in dem **Saale** der **Restauration Niedrich, Spiegelgasse Nr. 15** dahier, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Januar 1876. Der Gerichts-Executor. Ullius.

44

## Notizen.

Heute Samstag den 22. Januar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Tapetenhändlers **A. Contrady** zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 303.)

Vormittags 11 Uhr: Verpachtung des Wirtschaftsbetriebes auf dem **Neroberg**, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Ztbl. 12.)

L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei  
WIESBADEN, Langgasse 21  
empfehlte sich in  
Anfertigung von Druckarbeiten  
jeder Art in elegantester Ausführung.

Meine Wohnung, sowie das Comptoir der Firma **Levi, Maas & Cie.** habe von der Mainzerstraße nach der **Moritzstraße 32, 1 St.,** verlegt.

8256

**B. Goldschmidt.**

## Gesangverein „Friede“.

Heute Samstag den 22. Januar Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Probe. Der Vorstand.

8283

Sonntag den 23. Januar d. Js. Nachmittags 1 Uhr hält der **Dohheimer Kranken- & Sterbeverein** seine jährliche **General-Versammlung** im **Gasthaus zur Krone** dahier ab, wozu alle auswärtige, sowie hiesige Mitglieder des Vereins eingeladen sind.

8267

Der Vorstand.

## Gänse-Kegeln.

Heute Abend von 6 Uhr an: **Auskegeln fetter Gänse im Saalbau Nerothal.**

498



**Ph. Diefenbach,**  
Damenkleidermacher, 7600  
Metzgergasse 25, 1 St. h.,

empfehl sich im Anfertigen von Damenkleidern aller Art nach Maass, von den einfachsten bis zu den elegantesten Costüms, unter Zusicherung prompter, schneller und billiger Bedienung.



**Alle Artikel für Masken**

billigt bei  
**G. Bouteller,**  
13 Marktstraße 13. 7466



**Masken & Domino's**

zu verleihen bei  
**Fr. Kaiser,**  
Kirchhofsgasse No. 5. 7804

**Schleuniger Ausverkauf.**

Durch Todesfall bin ich gezwungen, ein Geschäft außerhalb zu übernehmen, und stelle daher mein reichhaltig fortirtes Lager von **Cigarren** von der feinsten **Importe** bis zur billigsten, sowie **Rauch- & Schnupstabake** von Gebrüder Bollart in Berlin, ferner **Cigaretten** von der La Ferme-Compagnie in Dresden (vormals Joseph Huppmann), sowie verschiedene Sorten **türkischer Tabake** in 1/2, 1/4 und 1/8 **Pfund-Packungen**, mit dem ergebenen Bemerkten zum **Schleunigen Ausverkauf**, daß ich Proben gerne verabsolge und bei größeren Einheiten **Fabrikpreise** berechne.

Der Laden nebst Wohnung ist zu vermieten, auch kann die **Gas- und Ladeneinrichtung** auf Wunsch mit übergeben werden; auch wäre nicht abgeneigt, das Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

**Herrmann Saemann,**  
7282 Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

**Frau Anna Hescher,** No. 11a,  
empfehl ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.**  
Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

**Empfehlung.**

Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter Ausstattung zu realen und billigen Preisen nach Maass vorfertigt, sowie getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt.  
10437 **F. Knoop,** Kirchhofsgasse 12.

**Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,** sowie **Winter-Schuhen.** Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft **Nichelsberg 2** im Laden.

**NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen** werden billigt besorgt. 1536

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet,** Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer,** Saalgasse 2. 3579

**Polster-Möbel,** als: Kanape's nebst Sessel, Stühlen, Chaiselong und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt  
4735 **W. Sternberger,** Tapezireur, Marktplatz 3.

Zu meiner **Holzschneiderei** werden wie bisher für Private und Geschäftsleute **alle Holzgattungen geschnitten** und zu den billigsten Preisen berechnet. **A. Dochnahl.** 7963

Ein gebrauchter, transportabler **Herd** ist zu verkaufen bei  
7658 **G. Steiger,** Oranienstraße 23

**Avis für Damen.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Auswahl in **Zöpfen, Toden und Chignons** (schon von 5 Mark an) vorräthig habe. Alle **Haararbeiten** werden dauerhaft und elegant angefertigt. Gleichzeitig empfehle mich beim Herannahen der **Ballaison** zum Ausführen der neuesten und elegantesten Frisuren. Kunden zum täglichen Frisiren werden angenommen.

7460 Achtungsvoll **H. Bading,** Friseur,  
Langgasse 37, vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rheinstraße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**  
7040 **A. Rüger,** Kammmacher.

**Die Spalierlanben-Fabrik von W. Gail,**

**Dohheimerstraße,**  
empfehl sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen** u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen zur gefl. Auswahl bereit. 209

**Harzer Kanarienvögel.**

Die feinsten **Koller, Sohlroller, reine Nachtigall-schläger,** die berühmten **Kollervögel,** die bei Nacht so gut singen wie am Tage, sind zum Verkauf ausgestellt im **Gasthaus zum Erbsprinz, Mauritiusplatz.** Hochachtungsvoll  
8173 **J. Stein,** Vogelhändler.

**Chemische Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt**

7 grosse Burgstrasse 7.  
Alle **Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze** u. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

**Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende Tuffstein-Grottensteine**

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu **Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beck-, Weg- und Grab-Einfassungen, Wännen** bezogen werden durch das **technische Bureau Langgasse 39,** woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

**Kohlen** von (der besten Zeche) **„Sasewinkel“**, sowie **reine, gewaschene Rußkohlen** für **Regulir-Defen** empfiehlt die **Holz- und Kohlen-Handlung** von **J. Weigle,** Friedrichstraße 28. 20542

**Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand** in Tonnen

stets vorräthig bei  
9925 **Jos. Berberich** Nachfolger.

**Zu verkaufen ev. zu vermieten**

eine **Villa - Blumenstraße 1b.** Sogleich **beziehbar.** Bezüglich der **Einsichtnahme** der Villa das Nähere zu erfragen **Grünweg 1** oder **Leberberg 2.** 13819

**Harzer Hahnen,** gute **Schlager,** sind zu verkaufen **Helenenstraße 12, Dlb., 2 St. h.** 300  
**Kapellenstraße 5** ist ein vierzügiger **Schlitten** billig zu verk. 8045



## Synodal-Wahlversammlung

der liberalen Wähler im Stadt- und Landdekanate  
Wiesbaden.

Die Mitglieder des evang. Kirchenvorstandes und der größeren Gemeinde-Vertretung Wiesbadens laden wir zu der auf Sonntag den 23. Januar Nachmittags präcis 3 1/2 Uhr in die Restauration Niedrich, vormals Sahn, Spiegelgasse 15, berufenen Synodal-Wahlversammlung behufs Aufstellung von Wahlmännern und Abgeordneten zur Synode hiermit ergebenst ein.

Dr. Fresenius, Geh. Hofrath. V. v. Eck, Justizrath. Fr. Bickel. Dr. Diesterweg. Brand-Director Schenrer. Dr. Schirm. Kreisgerichtsrath Wissmann.

8273

## Berliner flora!

Ziehung nahe bevorstehend!

Die Gewinne bestehen in massiv silbernen Tafelservicen mit Blumengarnitur, complete Equipagen, Mobilien, Concertsitzgeln z. z. und repräsentiven einen Gesamtwert von 245,000 Mark.

Loose à 3 Mark allein zu haben bei  
100 W. Speth, Langgasse 27 in Wiesbaden.



## Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Sehr schöner **Cablian** ausgezeichneter Qualität,  
pro Pfund 70 Pfg.

Frische Schellfische, sowie alle sonstigen gangbaren See- und Flußfische. 420

## Architectonische Werke

und Photographien werden Abreise halber Friedrichstraße No. 33 billig verkauft. Zu besichtigen täglich zwischen 12 und 4 Uhr. 7885

## Announce.

In der Nähe von Frankfurt a. M. ist eine sehr schön gelegene **Mühle** mit 2 Mahlgängen, Wohnhaus, Scheune, Stallungen, sowie 6 Morgen Ackerland, 3 Morgen Wiesen beim Hause, sofort zu verpachten. Näheres durch

**Jacob Schneider**, Eiserne Hand Nr. 4,  
Frankfurt a. M. 8241

Ein neu erbautes, dreistöckiges, elegant eingerichtetes **Landhaus** in schöner freier Lage, ganz nahe bei der Stadt, ist zu verkaufen. Anzahlung gering. 1/4 des Kaufpreises können fest stehen bleiben. 8257  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine neue, zweischlägige **Bettstelle** ist zu verkaufen Langgasse 14 im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 7940

Ein gebrauchter, nutz. **Kleiderschrank** (Glasthür) und ein **Schreibtisch** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 8187

Ein **Hollwagen**, auf Federn ruhend, wird zu kaufen gesucht von **A. Weber & Co.**, Wilhelmstraße 4. 8262

Ein gebrauchter **Blasbalg** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 8260

## Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.  
385 R. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen  
388 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

## Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 Adolph Abler, 27 Tannustrasse 27.

## Portraits

in Del, grau und farbig Pastell, Aquarell und Miniatur nach der Natur, und Portraits Verstorbener nach Photographie werden gewalt im Atelier von

**B. Wiebking,**

Nerostraße 2 (an der Trinkhalle).

Unterricht wird im Zeichnen, sowie in sämtlichen oben benannten Fächern der Malerei erteilt. Im Atelier und bei Herrn Musikalienhändler Abler, Tannustrasse 27, sind Portraits zur Ansicht ausgestellt. 20463

## Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Zur Ziehung 2. Cl., 8., 9., 10. Februar, empfehle 1/4 Orig-Loose zu 52 Mark, für alle Classen zu 75 Mark; Antheil-Loose von 2 1/2 Mark ab. General-Agent **M. Zurkuhl**, Ellenbogengasse 11 in Wiesbaden. Für die Beteiligten der 1. Classe bringe die Erneuerung ergebenst in Erinnerung. 139

## Düsseldorfer Punsch-Syrop

von **J. A. Roeder,**

als die besten anerkannt, empfiehlt **August Engel.** 116

## Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 486

Heute Abend:

## Frei-Concert.

## „Stiftskeller“ im Nerothal.

Sonntag den 23. Januar:

Große theatralische Vorstellung & Concert von einer berühmten Künstler-Gesellschaft, bestehend aus 5 Personen.

Erste Vorstellung, Nachmittags 4 Uhr anfangend. — Zweite große Vorstellung und Concert mit neuem Programm, Abends 8 Uhr anfangend. — Entrée 30 Pfg.

Ausgezeichnetes Glas Bier. Gute Küche.  
8282 **L. Weckert.**

In Qualität Rindfleisch . . . a Pfd. 40 Pfg.,  
fortwährend zu haben bei **Marx, Mehrgasse 29.** 3186

Ausgezeichnetes Sauerkraut per Pfd. 14 Pfg. empfiehlt  
**P. Blum, Mehrgasse.** 7340

Anlagen, sowie Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, Pumpen empfiehlt **Wilh. Lehmann, Moritzstraße 3.** 7521

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** mit großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7291

Zu verk. 1 **Refaucheur** u. 1 **Barx hote Stiefel** Verbr. 1. 7905

Circa 10 Centner **Kleehen** zu verkaufen Adlerstraße 15. 8142

**Damen** jeden Standes finden discrete Aufnahme bei **Hebamme Nüssig in Mannheim.**

- 13186 Ein **Vavageitäsfig** gesucht. Näheres Expedition. 8263  
 Michelsberg 13 sind **Kanarienvögel** zu verkaufen. 8215  
 Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen im Zuschneiden und Einrichten der Kleider; auch verfertigt dieselbe Ball- und Maskenanzüge elegant u. billig. Näh. Bleichstr. 25. Hinterg.  
**Annoncen** sind fälsch. **Unterhändler** dazwischen. R. m. d. einlassen. R. m. t. w. e. pagt. R. m. Annonciren. C.. 8233  
 Unserem lieben Großvater **David May** gratuliren zum heutigen Geburtsstage Seine Enkel: Vina, Adolph Karl u. Elisabeth. 8245  
 Ein junger **Wischer** von grau-bräuner Farbe ist zugelassen. Der Eigentümer kann denselben gegen die Einrichtungsgebühren abholen Faulbrunnenstraße 11. 8274  
 Gefunden in der Emserstraße eine **Uhr**. Näheres bei Seiler **Erkel**, Michelsberg 12. 8268

**Gesucht**

- werden für ein hiesiges Hotel zwei brave Waschfrauen auf den Monat. Näh. Expedition. 8235  
 Ein perfektes Bügelmädchen findet dauernde Beschäftigung Felsstraße 7. 8189  
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Mansarde. 8249  
 Ein gebildetes Mädchen wünscht in einem Putzgeschäft in die Lehre zu treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8184

**Stellen-Gesuche.**

- Ein anständiges, fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Bleichstraße 13, Hinterhaus, Parterre. 8250  
 Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts, welches etwas lohn kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. März bei zwei älteren Leuten oder einer stillen Familie. Näh. **Rheinstraße 21**, 2 Treppen hoch. 8237  
 Ein Mädchen, welches bürgerlich lohn kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Taunusstraße 9, Parterre rechts. 8264  
 Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einem Bäder- oder Metzgergeschäft. Adressen unter M. B. 77 erbeten bei der Expedition d. Bl. 8261  
 Ein junges Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten bei einem Kinde. Näheres Waltramstraße 31 im Seitenbau rechts, eine Stiege hoch. 8255  
 Eine junge Wittwe sucht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts Stellung; auch würde sie sich dieselbe der Pflege eines mitterlofen Kindes unterziehen. Näheres zu erfragen im „weißen Schwan“. 8285  
 Ein braves Kindermädchen wird sofort gesucht kleine Schwalbacherstraße 3. 8271

**Gesucht** ein tüchtiges Mädchen auf gleich durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, II. Schwalbacherstraße 7. 8276

Ein anständiges Mädchen mit guten Empfehlungen wünscht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen, auch sucht ein junges Mädchen vom Lande Stelle durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 8281

**Möbelschreiner** gesucht Friedrichstraße 31. 8266  
 Ein **Verdrachter** gesucht. Näh. Expedition. 8265

Ein zuverlässiger, gewandter Herrschaftsdienner, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht zum 1. oder 15. Februar Stellung durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 8281

Ein gewandter, junger **Kellner** sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 8281

**5-6000 Thaler** werden auf gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre L. N. 49 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 8254

**2-3000 Thaler** auf erste Hypothek auszuliehen. **Jos. Jmand**, Röderstraße 26a. 423

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine unmoblierte Wohnung von 6-8 Piecen, Bel-Etage und in einem Landhaus belegen, wird zu miethen gesucht. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von **E. Leyendecker**, große Burgstraße 1. 8260

Für eine junge Fremde wird Pension in einer feinen Familie gesucht. Gef. Offerten unter B. W. in der Exped. erbeten. 8238

**Vahnhofstraße 8a** ist die Parterre-Wohnung nebst allem Zubehör, mit oder ohne Weinkeller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Jos. Verberich**, Louisenstraße 18, Bel-Etage. 8202

**Emserstraße 14** ist eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. **Frankenstraße 9** sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8236

**Geisbergstraße 18** ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) auf 1. Februar zu vermieten. 2000

**Helenenstraße 6**, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7815

**Römerberg 19** ist ein Logis zu vermieten. 8230

**Kleine Schwalbacherstraße 3** ist ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 8272

**Stiftstraße 12c** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasser und Mansarde zu vermieten. 8206

**Kleine Webergasse 5** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei Frau Diez, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 8185

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit Cabinet zum 1. Februar zu vermieten **Dohheimerstraße 22**. 8232

**Helenenstraße 5** ist eine Werkstätte, geeignet für einen Schlosser, zu vermieten. 8259

**Familien-Pension.**

Wohnung und Pension zu möglichem Preise **Villa Rheinstraße 2**. Arbeiter finden Kost und Logis **Neugasse 5** im „Anker“, 1 Et h. 8243  
 Einige Arbeiter finden Kost **Wellenstraße 28**, Parterre. 8253

Die Verdrigung der

**Frau Rosa Woytasch**

findet heute Samstag den 22. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Röderstraße 24 aus statt. 8277

**Dankfagung.**

Allen Denjenigen, welche so herzlichen Antheil nahmen an dem Hinscheiden unseres guten Kindes, Schwester und Schwägerin, **Christina Kühn**, und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Consistorialrath Ohly und dem Herrn Oberlehrer Lürk, sowie den Confirmanden und Mitschülerinnen unseren herzlichsten Dank. 8242

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

20. Januar.

Geboren: Am 16. Jan., dem Tagelöhner **Carl Meh** e. L., N. Agnes Marie. — Am 15. Jan., dem Spenglergehilfen **Georg Rinker** e. L. — Am 17. Jan., dem Conditorgehilfen **Philipp Minor** e. S., N. Christian Jacob Moriz. — Am 19. Jan., dem Tagelöhner **Peter Baldes** e. L. — Am 20. Jan., dem Kaufmann **Adolf Sinnentopf** e. L.

Aufgeboren: Der Maurer **Johann Carl Ludwig Korn** von hier und Marie Franziska Aldermann von hier. — Der Maurergehülfe **Georg Gourg**

von Kiedrich, H. Eltvile, wohnh. dahier, und Elisabeth Pauline Kneiper von hier.

Gestorben: Am 18. Jan., Wilhelmine Dambmann, T. der geschied. Ehefrau des Schiffers Christoph Junf von Diez, Henriette, geb. Dambmann, alt 11 M. 12 Z. — Am 19. Jan., der unerreicht. Schuhmachergehilfe Adam Reiningen von Niedernhausen, A. Idstein, alt 57 J. — Am 20. Jan., Rosa, geb. Kerstan, Ehefrau des Königl. Geh. Secretärs a. D. Friedrich Woytash, alt 50 J. 11 M. 30 Z. — Am 19. Jan., Hermann Carl Sufstau, S. des Cataster-Supernumerars Carl Dig, alt 5 M. 9 Z. — Am 19. Jan., Anna Johanna, T. des Advocaten Johann Nagel, alt 3 M. 28 Z.

**Evangelische Kirche.**

III. p. Epiph.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.  
Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Cons. Rath Dily.  
Die Collecten sind für den Jerusalemverein bestimmt.  
Die Casualhandlungen verriethet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff.

**Katholische Kirche.**

3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.  
Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.  
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 12.**

Am 3. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst.  
Donnerstag den 27. Januar Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.  
Pfarrer Hein.

**Russischer Gottesdienst.**

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle, Freitags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

**S. Augustine's English Church.**

Jan. 23. Third Sunday after Epiphany. Holy Communion 8. 30.  
Mattins, Litany and Sermon 11. Evensong 3. 30.  
Jan. 25. Feast of the Conversion of S. Paul. Mattins at 11. 30.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1876. 20. Januar.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	535,73	534,47	534,00	534,73
Thermometer (Reaumur)	+1,0	+3,2	+0,6	+1,60
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,09	2,11	2,01	2,07
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,9	79,4	95,8	90,36
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.O.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsart	bedekt.	f. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.*	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Kalender.**

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 22. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.  
Bürgerausfchuss der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaale.  
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.  
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.  
Wiesbadener Kellner-Verein. Abends 8 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.  
Schlagelucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
Gesangverein „Friede“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Männlicher Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.  
Königliche Schauspiele. 18. Vorstellung. (78. Vorstellung im Abonnement.)  
„Der fliegende Holländer.“ Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Morgen Sonntag den 23. Januar.

Königliche Schauspiele. 19. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.  
Dritte Gastdarstellung der Frä. Clara Ziegler, Königl. Bayerische Hof-Schauspielerin. „Der Vicomte von Latoridres, oder: Die Kunst zu gefallen.“ Lustspiel in 3 Akten, frei nach Bayard von Carl Blum. Vicomte von Latoridres: Frä. Clara Ziegler.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 3 bei.

Frankfurt, 20. Januar 1876.

**Geld-Course.**

**Wechsel-Course.**

Vistolen (doppelt)	16	Rm. 50 Pf. G.	Amsterdam	169 20 B. 68 80 C.
Holl. 10 fl.-Stücke	16	65 Pf. G.	Leipzig	—
Dulaten	9	46-51 Pf.	London	203 80 B. 15 C.
20 Fres.-Stücke	16	15-19	Paris	80 85 C.
Sovereigns	20	28-33	Wien	175 70 B. 75 30 C.
Imperial's	16	64-69	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4	16-19	Reichsbank-Disconto	5

? Strafkammer vom 21. Jan. Zu Brentthal besteht ein Krankenverein unter Handwerkern. Im Anfang des Jahres 1875 beschloffen die Mitglieder dieses Vereins, zur Unterstützung der Casse einen Sammel öffentlich auszuheben. Zu diesem Behufe wurden 400 Loose à 12 fr. angefertigt und der größte Theil hiervon abgesetzt. Am Kirchweih-Dienstag wurde nun der Sammel unter dem Vorantritt der Musik vor einem Wirthshause öffentlich verlost und gemann ihn der Bereita selbst, da nicht alle Loose abgesetzt waren. Eine obrigkeitliche Erlaubniß war hierzu nicht eingeholt worden. Die sich bei dem Anlauf des Thieres und dem Abgeben der Loose betheiligenden acht Personen werden zu einer Geldstrafe von je 3 Mark und sämmtlich in die Kosten verurtheilt. Die Angeklagten gaben an, daß sie nicht gewußt hätten, daß es hierzu einer Erlaubniß bedürfe. — Der früher hier wohnhafte Ladiker Ferdinand Bender hatte bei seinem Labengeschäft auch Branntwein geführt, zum Verkauf desselben jedoch keine Concession beisehen. Auf eine Anzeige, daß derselbe am 21. Juli v. J. an einen Kutscher eine halbe Flasche Schnaps verkauft habe, wurden ihm von der Polizei-Direction 20 Mark Strafe angelegt. Gegen diesen Strafantrag hatte der Angeklagte Einspruch erhoben. In der öffentlichen Polizeisitzung vom 16. October v. J. trug der Polizeianwalt auf Freisprechung des Benders an und das Gericht erkannte demgemäß. Trotzdem zeigte der Polizeianwalt gegen dieses Erkenntniß die Berufung an und führt in seiner Rechtfertigung aus, daß hier allerdings ein Kleinhandel mit Branntwein vorliege. Der Angeklagte gibt in der heutigen Verhandlung an, er selbst habe den Branntwein nicht verkauft, sondern seine Frau, auf deren Namen das Geschäft auch betrieben worden sei. Er habe sich selbst in Frankfurt in ähnlichen Geschäften davon überzeugt, daß ihm Flaschen Branntwein verabreicht worden seien; übrigens, führt er an, würden in Conditoreien und anderen Geschäften keine Bedenken gegen Spirituosen in Flaschen zu verkaufen. Nach §. 33 der Gewerbeordnung, welcher sagt: „Der Kleinhandel mit Branntwein betreiben will, muß hierzu eine Erlaubniß besitzen“, ist der Angeklagte straffällig. Durch ministerielle Verordnungen und Bescheide des Königl. Ober-Appellationsgerichts ist der Kleinhandel ganz genau definiert und wird hierin angenommen, daß der Verkauf unter einem halben Anker zum Kleinhandel gerechnet wird. Wenn der Angeklagte angibt, seine Frau habe den Branntwein verkauft, so hat sie jedenfalls im Auftrag ihres Mannes gehandelt, welcher um die Concession nachgesucht, solche aber nicht erhalten hatte. Er mag sich wohl im Irrthum befunden haben und hält das Gericht eine Geldstrafe von 10 Mark für angemessen. Das Urtheil erster Instanz ist somit aufzuheben. — Johann Köppen von Dohheim, 76 Jahre alt, wurde am 8. d. Mts. in der Marktstraße hier beim Betteln betroffen. Den ihn eskortirenden zwei Schulheuten leistete er jedoch dadurch Widerstand, daß er sich zur Erde fallen ließ und dem einen Schutzmann sogar auf den Leib schlug. Wegen Mißhandlung ist ein Strafantrag nicht gestellt, dagegen verurtheilt ihn das Gericht wegen Bettelns zu 4 Wochen Haft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von gleicher Dauer. — Am 3. Januar d. J. kam der Schuhmacher Johann Heinrich Stoffel von Stammheim nach Dohheim, um zu betteln. Er klopfte an der Thüre eines Hauses an und da ihn Niemand eintreten ließ, bezog er sich in das Zimmer und nahm eine an der Wand aufgehängte Taschenuhr zu sich und entfernte sich damit. Kaum war er aber auf der Straße angekommen, als er festgenommen und der Polizei vorgeführt wurde. Stoffel ist außer Bettelns, Landstreicherei, Unterschlagung, Diebstahl auch viermal wegen Diebstahls bestraft und befindet sich somit im Rückfall. Mit Rücksicht darauf, daß die Uhr sofort zu Stände gebracht wurde, werden mildernde Umstände angenommen und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr, Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

§ Wiesbaden, 21. Januar. (Dr. Brehm's dritter Vortrag.) Herr Dr. Brehm hielt gestern Abend vor zahlreichem Auditorium seinen dritten Vortrag über den Kraber in Egypten mit seinen Sitten, Gebräuchen, Culturübungen etc. Einleitend schilderte er den heutigen Kraber nur als Schatten des Völkerstammes, der im Jahre 642 n. Chr. nach Egypten einwanderte, den man, wenn seine Natur nicht so außerordentlich kräftig wäre, durchaus für keinen Nachkommen des alten Stammes zu halten vermöge. Der Kraber ist von mittlerer Größe, starkem Knochenbau, aber mager; in höheren Gegenden ist die Gesichtsfarbe weiß, in der Ebene braungelb. Schwarze feurige Augen, eine fein gebildete Nase und eine würdevolle Haltung zeichnen den Kraber vortheilhaft aus. Er lebt noch jetzt meist als Nomade oder Fellah, liebt Abenteuer, Märchen und Lieder etc. Der Charakter ist edel; Gastfreibeit gehört zu seinen ersten Tugenden; wer einmal Salz und Brod mit ihm gegessen oder die Wohnung betreten, ist sein Freund. Seine Nahrung ist einfach; Datteln sind notwendig zum Leben. Der Kraber erträgt unglückliche Strapazen. Die Kraber Egyptens theilen sich in 4 Rassen. Alle sind abergläubisch; überall vermuthen sie Zauberei und unendlich viele Geister, weshalb sie in allen Fällen den Erhabenen bitten, ihnen seinen Beistand gegen diesen oder jenen Geist zu verleihen. Der Kraber ist nun entweder gläubig oder ungläubig, fleißig oder faul, reinlich oder schmutzig. Der Moslem ist fleißig und reinlich, da mit der Hauptpflicht gegen Gott als

gute Werke ungetrenntlich sind das Waschen, Beten, Fasten, Almofengeben und die Wallfahrt nach Mekka. Der Redner schilderte nun noch in berebten Worten den Inhalt des Korans, welcher die Glaubens- und Sittenlehre der Moslems, die Gesetze über kirchliche Ceremonien, die Ehe, die Erbfolge, über alle bürgerlichen Verhältnisse, so daß bis vor 10 Jahren der Koran das allein gültige Gesetzbuch war. Der Koran gebietet häufige Waschungen, täglich fünfmaliges Beten, mit dem Gesicht nach der Kaaba gerichtet. Das Fasten soll im Monat Ramadan 30 Tage lang beobachtet werden, als ein Mittel, die Seele zu reinigen und den Körper zu bezähmen, als Übung gegen Gott und den Propheten. (Schluß folgt.)

Der von Köln hierher versetzte Oberst-Leutnant v. Thompson ist vorläufig im „Hotel Victoria“ abgestiegen. Gestern Morgen wurde derselben von der hiesigen Regimentsmusik ein Morgenständchen gebracht.

Verhaftet. Vorgesestern Nacht sind nicht weniger als 9 Personen heiderlei Geschlechts, junge und alte, wegen Obdachlosigkeit in Sicherheit gebracht worden. Einige derselben, welche sich im Rückfall befinden, werden demnächst mit der Besserungsanstalt Ziegenhain Bekanntschaft machen.

Der Regierungs-Präsident Freiherr von Ende zu Düsseldorf ist zum Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau ernannt worden.

Herr Schroeder, welcher während des Ziegler'schen Gastspiels unbeschäftigt ist, hat die freie Zeit zu einem Gastspiel in Nachen benutzt. Obgleich derselbe fast an allen größeren und kleineren Hof- und Stadttheatern Deutschlands (64 an der Zahl) gastirt, war derselbe bis jetzt gerade in Nachen noch nicht aufgetreten.

Untern 8. v. M. sind von dem Kriegs-Ministerium für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen zu Potsdam, Jülich, Bielefeld, Weiskensfeld, Estingen eingestellt zu werden wünschen, neue Bestimmungen bezüglich Annahmbedingungen erlassen worden. Diese Bestimmungen nähern sich im Wesentlichen den bisher schon bestehenden und verordnen auch, daß für jedes in der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr zwei Jahre im stehenden Heere gebient werden müssen. Der Aufzunehmende muß mindestens 17 Jahre und darf höchstens 20 Jahre alt sein.

Die Militär-Arzte und Hof-Arzte haben bisher auf Grund der von ihnen abgelegten Staatsprüfungen jeberzeit die Berechtigung gehabt, die Civilpraxis zu üben, ohne vorher mit irgend einer Civilbehörde deswegen in Verbindung treten zu brauchen. Nachdem nun in Folge höherer Weisung das Polizeipräsidentium zu Berlin für die Polizeibezirke Berlin und Charlottenburg eine Verordnung erlassen hat, wonach Ärzte und Zahnärzte, die in den genannten Städten die Praxis ausüben wollen, dies vor Beginn derselben dem Stadtphysikus beziehungsweise dem Departements-Physikus anzuzeigen haben, und nachdem in Folge Verfügung der Ministerien für die Medicinal- und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten in allen preussischen Regierungsbezirken ähnliche Bestimmungen erlassen werden sollen, hat der Kriegsminister unter dem 8. d. M. die Anordnung getroffen, daß diejenigen Militär-Arzte und Hof-Arzte, welche Civilpraxis ausüben wollen, mit Rücksicht auf die letztere ebenfalls den erwähnten Bestimmungen nachzukommen haben.

Mit Beginn dieses Jahres sind die telegraphischen Grenz-control-Stationen einschließlich der deutschen Telegraphenstationen zu Malmoe und Warschau sämmtlich aufgehoben worden, und es ist ein möglichst direkter telegraphischer Verkehr — ohne Umexpedition an den Grenzen — auf den Hauptlinien mit dem Auslande hergestellt. Durch diese Maßregel, welche hauptsächlich eine größere Beschleunigung und freiere Bewegung des Verkehrs bezweckt, ist zugleich eine nicht unerhebliche Ersparniß an Verwaltungsausgaben erzielt worden. Auf Entfernungen von Berlin bis St. Petersburg und bis Mailand findet jetzt eine direkte Correspondenz statt. Die Börse von Berlin ist mit der Börse von London nunmehr auch über Gmden direkt verbunden; zwischen den Börsen von Berlin und Brüssel ist vor Kurzem ebenfalls eine direkte Verbindung hergestellt. In Folge eines Abkommens mit der österreichisch-ungarischen Telegraphenverwaltung ist eine für den unmittelbaren telegraphischen Verkehr zwischen Deutschland und Ungarn bestimmte neue Linie von Berlin über Görlik, Breslau und Oberberg durch den Jablanka-Paß und das Waagthal nach Pest und Preßburg gebaut worden. Seit einigen Tagen wird zwischen Berlin und Pest bereits direkt telegraphirt.

Das neue Papiergeld. Sämmtliche Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten sind ermächtigt worden, die Noten nachstehender 16 Banken in Zahlung anzunehmen: Der Babilischen Bank, Bank für Süddeutschland, Bayerischen Notenbank, Bremer Bank, Chemnitzer Stadtbank, Danziger Privatbank, Frankfurter Bank, Hannover'schen Bank, Commerzbank in Lübeck, Königlich Privatbank, des Leipziger Cassenvereins, der Magdeburger Privatbank, Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen, Sächsischen Bank in Dresden, Städtischen Bank in Breslau und Württembergischen Notenbank.

Fastnacht fällt im laufenden Jahre gerade auf den Schalltag, den 29. Februar. Dieser Fall wiederholt sich erst in ziemlich langen Zeitabschnitten, da er — außer der Eigenschaft des Jahres als Schaltjahr — noch von zwei weiteren Bedingungen abhängig ist; der 16. April des betreffenden Jahres muß als der Ostertag auf einen Sonntag fallen und der erste Sonntag nach dem Vollmond nach Frühlings-Tag- und Nachtgleiche sein. Demgemäß hat Fastnacht dieselbe merkwürdige Lage im Durchschnitt etwa alle 116 Jahre; zuletzt traf es sich so im Jahre 1724, und von jetzt an wird es erst wieder im Jahre 1944 der Fall sein.

Einfuhr fremder Münzen. Vor einigen Tagen brachte das „F. J.“ folgendes beachtenswerthe „Eingefandt“: „Mit der endlichen Erreichung der deutschen Münz-Einheit dürfte man erwarten, daß es dem

deutschen Geschäftsmanne nun auch beschieden sein werde, von den hiesigen ausländischen Münzsorten bereite, verschont zu bleiben, indem nur die deutsche Reichsmünze gesetzliches Zahlungsmittel ist und angenommen zu werden braucht. Statt dessen kursiren schon wieder lustig die Sovereigns die Napolensdors, die Imperials &c., und damit hat sich auch der Anflug, so möglichst hoch in Anrechnung zu bringen, wieder eingestellt; ein Zustand, der recht gut durch Selbsthilfe zu beseitigen wäre, wenn Jedermann gegen Annahme fremden Geldes oder mindestens gegen Berechnung über den niedrigsten Börsen-Cours sich verwahren würde, anstatt zu denken: ich nehme das Geld und hänge es einem Andern wieder auf, womöglich noch mit einem Gewin-Gewinn. Bei letzterem Verfahren ist nicht allein dem Einführer unwürdiger Münzen, die auf dem Wege legalen Handelsverkehrs in's Reich kommen, Thor und Angel geöffnet, sondern es ist auch Dritten, die mit dem eigentlichen Geschäftsverkehre gar nichts zu thun haben, zu dessen Beförderung Gelegenheit geboten, indem sie durch vortheilhafte Agiotage sich zur Einfuhr fremder Münzen veranlaßt sehen. Abgesehen von der materiellen Seite, ist es in moralischer Hinsicht zu bedauern, daß im deutschen Reiche so wenig Verständnis dafür zu finden ist, daß der Deutsche so gut wie der Engländer, der Franzose, der Russe &c. die Berechtigung hat, sich an seine Landesmünze zu halten, und daß das Nichtbefolgen dieses Grundgesetzes ihm weder mehr Ansehen noch mehr Geschäfte Seitens des Auslandes zuführt. Die hier gegebene Anregung wird hoffentlich in weiten Kreisen Anklang und Beherzigung finden. Diejenigen aber, welche die gegenwärtige Calamität leicht nehmen und darüber hinwegsehen, mögen bedenken, daß auch ihnen unangenehme Folgen daraus erwachsen dürften, wenn nicht gleich von vorn herein der alte Mißstand bekämpft und auf dessen Beseitigung hingewirkt wird.

Seitdem die Taubenposten als Communicationsmittel im Kriege durch verschiedene Staaten eingeführt worden sind, hat man sich viele Mühe gegeben, einen photographischen Apparat zu erfinden, der auch im Felde, und zwar an solchen Orten, wo weder Material noch Meisters vorhanden sind, sicher zu arbeiten vermag, um die Depeschen, welche in einem winigen Röllchen unter den Schwanzfedern der Tauben verborgen befestigt sind, auf große Bogen deutlich zu übertragen. Diese sehr schwierige Aufgabe, mit der sich Viele beschäftigt haben, dem Zwecke entsprechend richtig zu lösen, ist endlich dem russischen Oberst Rowaco gelungen. Oberst Rowaco erfindet einen Apparat, der, nebst einem vollständigen photographischen Laboratorium und Chemikalien für sechs Wochen, nicht mehr als den Raum eines gewöhnlichen Tornisters in Anspruch nimmt. Dieser Apparat vergrößert die durch die Tauben gebrachten Depeschen 2300 Mal. Die Vergrößerung kann zu jeder Zeit, d. h. bei Tag und Nacht, mit der gleichen Sicherheit vorgenommen werden. Bei Nacht kann jedes beliebige Beleuchtungsmittel angewandt werden. Das Objectiv dieses Apparats, welches sowohl zur Aufnahme als auch zur Reflexion geeignet ist, hat einen Durchmesser von nur sechs Millimeter. Die Manipulationen mit diesem Apparat sind, sowie der Apparat selbst, sehr einfach, daher ganz besonders für den Krieg geeignet, weil sie zeitsparend sind. Mit diesem Apparat sind im Juni vorigen Jahres durch das geographische Institut in Wien eingehende Versuche angeestellt worden, welche als ein sehr günstiges Resultat gehabt haben. Die Herstellungskosten dieses sehr handlichen und praktischen Apparates sind nicht bedeutend. Wenn man bedenkt, daß im letzten Kriege Tauben, welche von Paris abflogen, unter ihrer Schwanzfedern Röllchen trugen, die nur fünf Quadrat-Centimeter groß waren, aber 5000 Depeschen zu 20 Worten enthielten, so wird man die Wichtigkeit dieses neuersundenen Apparats zu würdigen verstehen; dem dient sowohl dazu, die Depeschen von einem großen Bogen auf die kleinen Blättchen, welche die Tauben zu tragen haben, sowie von diesen wieder auf große Bogen zu übertragen, was früher sehr viel Zeit und Mühe kostete.

(Zur Leichenverbrennung.) Ein medicinal-amtliches Urtheil über die Leichenverbrennung dürfte auch für die Laien ihrer vielerprechenden Zukunft wegen interessant genug sein. Die Bremer Sanitätsbehörde veröffentlicht unter Anderem in ihrem Jahresbericht auch ihre Ansicht über die Leichenverbrennung. Eine Commission des Gesundheitsrathes, der die ärztlichen und pharmaceutischen Fachleute der Behörde in sich schließt, hat die Feuerbestattung auf ihre praktische Ausführbarkeit geprüft und die Behörde sie im sanitären Interesse für wünschenswerth erkannt. Mit Rücksicht jedoch auf die entgegenstehende Sitte, andererseits auf die noch nicht vollkommen glückliche Ausbildung des Verfahrens bei der Leichenverbrennung, ist für jetzt davon abgesehen worden, zum Besuche ihrer Ermöglichung, Einrichtungen oder Vorschriften des Staates zu empfehlen.

(Was ist ein Gentleman?) Ein englischer Richter hat unlängst den Begriff so erklärt: Eine Person, welche nichts zu thun hat und nicht Mitglied eines Arbeitshauses ist.

\* Zu Dr. Liebemann's Pen-tsaao-Präparaten. Das „Presb. Intell.-Blatt“ brachte vor Kurzem einen Redactions-Artikel von einem New-Yorker Correspondenten über die ganz vorzüglichen Heilwirkungen der Dr. Liebemann'schen Pen-tsaao-Präparate. Mit Bezug hierauf erkläre ich, daß ich mich der Ansicht meiner deutschen und englischen Collegen, daß die Pen-tsaao-Präparate des Herrn Dr. L. Liebemann in Straßburg eine ganz ausgezeichnete und schnelle Wirkung bei allen Schwächezuständen enthalten, vollständig anschließe. Das Liebig's Extract für den Gesamt-Organismus, das sind die Liebemann'schen Pen-tsaao-Präparate für örtliche Leiden des Sexualsystems.

(L. S.)

Dr. med. W. Sill, Berlin.

(Sterbei 1 Beilage.)

### Holzversteigerung.

In den unten genannten fiskalischen Waldbezirken kommen die nachstehend bezeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

#### A. Montag den 24. Januar Schlangenbaderwand, Rothentkruzkopf, Köhlerhaag, Rändelbornshag:

- 23 Stück eichene Wertholzstämme von 4,47 Festmeter,
- 2 " buchene " 1,09 "
- 3 " birchene " 1,05 "
- 20 " eichene Stangen I. Classe,
- 10 " " " II. "
- 7 Raummeter eichenes Prügelholz,
- 225 Stück eichene Wellen III. Classe,
- 171 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 244 " " Prügelholz,
- 6050 Stück buchene Wellen III. Classe,
- 14 Raummeter anderes Laubholz, Prügel,
- 1050 Stück dergl. Wellen III. Classe und
- 152 Raummeter Stodholz.

Der Sammelplatz ist Vormittags 10 Uhr an No. 2 in der Nähe von Georgenborn, an der Chaussee nach Schlangenbad hin.

#### B. Mittwoch den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr

- 1 buchener Wertholzstamm I. Classe von 3,01 Festm.,
- 13 buchene Wertholzstämme II. " 17,70 "
- 500 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 206 " " Prügelholz,
- 237 " " Stodholz und
- 5900 Stück buchene Wellen III. Classe.

Die Zusammenkunft ist an No. 243 im Lichtschlag Winterbuch. Forsthaus Chausseehaus, den 12. Januar 1876. Der Königliche Oberförster. H e y m a c h.

321

### Submission.

Die Lieferung von Zwanzigtausend Stück horten Ziegeln franco Bauhof am Rathhause für den städtischen Bedarf pro 1876 sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermin am 29. Januar Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause, Zimmer Nr. 30, einreichen, woselbst in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr die Submissionsbedingungen zur Einsicht offen gelegt werden. Wiesbaden, den 19. Januar 1876. Der Stadtbaumeister. S c h u l z.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 22. Januar Abends 8 Uhr: **Réunion dansante** im grossen Saale (Ball-Anzug).

Die vorjährigen Réunion-Karten berechtigten — sofern sich deren Inhaber im Besitze einer Abonnements- oder Curkarte pro 1876 befinden — bis auf Weiteres zum Besuche der Réunions. Städtische Cur-Direction: F. H e y l.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 29. Januar:

### Zweiter grosser Maskenball.

Städtische Cur-Direction: F. H e y l.

(Rauheim.) Bei Unterzeichnetem steht ein 7-jähriger Fassetloche, von Farbe Schwarz-Sched, Berner Kreuzung, stark und schön gebaut, zu verkaufen. Philipp Draibach I. 8239

### Holzversteigerung.

Samstag den 29. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Kesselbacher Gemeindevald District Hecke 2a: 36 eichene Baustämme von 52,17 Festmeter, gute Qualität, 23 Raummeter eichenes Scheitholz,

- 7 " " Knüppelholz,
- 2 " " buchernes Knüppelholz,
- 575 Stück eichene Wellen,
- 200 " buchene Wellen,
- 36 Raummeter Stodholz

zur öffentlichen Versteigerung. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht, da kein weiteres Ausschreiben erfolgen wird. Kesselbach, den 19. Januar 1876. Der Bürgermeister. Quint. 8247

### Stamm-, Pfahl- und Brandholzversteigerung. (Rauheim.)

- 1) 112 Stück kieferne Stämme von 27—50 Cmt. Durchmesser, 5—12 Mtr. Länge und 75,88 Cubmtr. enthaltend,
- 2) 243 Raummeter 6 Fuß langes, kiefernes Pfahlholz,
- 3) 3 " " eichenes Scheitholz,
- 4) 198 " " kiefernes " "
- 5) 6 " " eichenes Prügelholz,
- 6) 241 " " kiefernes " "
- 7) 125 " " 10 Fuß lange, kieferne Schweinfallegner,
- 8) 265 " " kiefernes Stodholz,
- 9) 3400 Stück kieferne Wellen und
- 10) 16 Wagen Allerleiholz.

Bemerkt wird, daß den ersten Tag das Stamm-, Pfahl- und Scheitholz und den zweiten Tag alles übrige Holz zur Versteigerung kommt. Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen auf der „Stodstraße“ und „Eichenrainwege“ im Holzschlag. Rauheim, den 18. Januar 1876. Groß- Bürgermeisterei Rauheim. M i c h e l.

8240

Da Herr J. Chr. Glücklich mit meiner am 18. Januar abgegebenen Erklärung nicht zufrieden ist, so wiederhole ich dieselbe, ohne die Motive meiner Aufregung beizufügen: „Hiermit die stipulirte Erklärung, daß es mir leid thut, Herrn J. Chr. Glücklich am 1. October v. Js. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in einem Augenblicke der Aufregung beleidigt zu haben.“ Carl Köhler. 8244

### Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

**Eingetragene Genossenschaft.** Gleich der Reichsbank und der Frankfurter Bank haben wir zufolge Ausschlußbeschlusses den Zinsfuß für Vorschüsse und den Wechseldiscounto von heute an auf 5 Procent wieder herabgesetzt. Wiesbaden, den 21. Januar 1876.

### Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

**Eingetragene Genossenschaft.** 278 **Brück. Roth.**

### Vogelskäfige.

Den Rest meiner vorjährigen Vogelkäfige verlaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen. Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31. 8227

Theater Variété.  
**Hôtel International,**  
 Wiesbaden, Mühlgasse 3,  
 vis-à-vis der königlichen Wilhelms-Heilanstalt.  
**Samstag den 22. Januar:**  
**Dritter großer Volks-Maskenball.**  
 Anfang 10 Uhr.

Entrée für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfg. incl. Concert.  
 Von halb 8 Uhr ab: **Concert & Vorstellung** sämtlichen  
 Künstler-Personals. Sämtliche Räumlichkeiten sind während des  
 Maskenballes dem P. T. Publikum geöffnet. **Demaskiert wird  
 nicht,** sondern steht jeder Maske nach Belieben frei. Domino's  
 in allen Farben à 2 Mark, Kappen, Carben und Nasen sind in  
 meinem Hause, **Hôtel International,** Zimmer No. 3 im  
 1. Stod, zu haben.

Sonntag den 23. Januar: **2 große Vorstellungen.**  
 Achtungsvoll **F. Dorostik.**  
 8102

## Culmbacher Bier,

vorzügliche Qualität, in ganzen und halben  
 Flaschen empfehlen

**J. & G. Adrian,**  
 6 Bahnhofstraße 6.

7984



**Frischgeschossene  
 Hasen**

à 3 Mark bei 8188  
**Häfner, Marktstraße 12.**

## FrISCHE Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei  
 8107

**J. C. Keiper,**  
 Kirchgasse 32.

## Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin  
 gegen **Kusten, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rücken-  
 markschwindsucht** u. als vorzüglich wirkend anerkannten  
 Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packet 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten  
**A. Schirg,** Schillerplatz, **A. Müller,** Wellrißstraße 13,  
**Carl Seel,** Ecke der Adelhaid- und Karlsstraße, sowie bei dem  
 Fabrikanten **A. Boss,** Kirchgasse 12, zu haben. 7022

## Aecht Niederländisches Schwarzbrot

jeden Tag frisch bei:

**A. Engel,** Taunusstraße 2,  
**A. Schirg,** Königl. Hoflieferant,  
**G. Bücher,** Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße,  
**J. Mades,** Ecke der Rhein- und Moritzstraße,  
**J. C. Keiper,** Kirchgasse,  
**Fräulein M. Wolf,** Mehrgasse 30,  
**W. Seekatz,** Miggelsberg 30.

Auf Wunsch wird dasselbe frei in's Haus besorgt. 7819

**4 Pfd. Langbrot** 1. Qualität 52 Pfg.  
 bei

8192

**Bäder Marx,** Markt 12.

## Wilhelm Jacob,

12 Heleneustraße 12, 7778  
 Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze **Einrichtungen**  
 derselben, sowie **Reparaturen** jeder Art werden prompt ausgeführt.  
 Emserstraße 10. Emserstraße 10.

## H. Weyer,

**Kauschloßerei und Maschinen-Werkstätte.**  
**Feuerfeste Geld-, Bücher- & Documenten-**

**Schränke,  
 Feuerfeste Thüren,  
 Geld-Kassetten**

werden nach jedem Maße gefertigt mit bester Construction und  
 halte mich außerdem bestens empfohlen in allen vorkommenden  
 Arbeiten der Bau- und Maschinen-Schloßerei. 6764

## Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim,** Tapezireur,  
 24 Heleneustraße 24,  
 empfiehlt sein Lager in **Möbeln,** als: **Sopha's, Sessel,  
 Polster- und Rohrstühle,** sowie **compl. Betten** u. 486

## Muhrkohlen,

sehr starkreich, in frischer Waare liefere von heute ab franco Haus  
 Wiesbaden zu **19 Mark 50 Pfg.** per Fuhre von 20 Centnern  
 (nach Wunsch über die Stadtwaaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel,**  
 Langgasse 10, entgegen.  
 Viebrich, den 5. Januar 1876. **Jos. Clouth.** 7049

**Beste Ruhrkohlen,  
 Tannen- & Buchenholz, Lohkuchen,  
 Cement, Binger Kalk, Tuffsteine,  
 verschiedene Sorten Sturplatten**

bei **Aug. Havemann,** Dranienstraße 4. 7782

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum  
 zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges.**  
 Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt,** Kirch-  
 gasse 8, **Jac. Herz,** Heleneustraße 20, sowie in der Restauration  
**Riedrich** entgegengenommen. **D. O.** 4473

## Buchen- Scheitholz,

ca. 40 Klafter, gut trocken, ist in ganzen, halben und viertel  
 Klaftern billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Leber,** Leber-  
 straße 33. 7584

## Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer,**  
**Dohheimerstraße 37a** (oder verlängerte Bleichstraße),  
 liefert trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz,** ganz und  
 fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco  
 in's Haus. 2196

## Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gall,** Dohheimerstraße 29a,  
 liefert trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz,** ganz und fertig  
 geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-  
 lünden, franco ins Haus. 208

## Feuerfeste Cassa-Schränke, transportable Kochherde,

neueste und beste Construction, Alles eigenes Fabrikat, sind in verschiedenen Größen vorrätig bei **F. Gräf, Stiftstraße 11. 5443**

## Möbel-Verkauf,

als: Kaunige, nußbaumene Kleiderschränke, vollständige Garnituren Kanape's, Stühle, Tische, vollständige Betten, sowie einzelne Theile, Kopfkissen- und Seegrasmattzen, Oberbetten und Kissen, Strohv- und Rohrühle in Mahagoni und nußbaumene Kommoden, Küchenschänke, Spiegel, Bilder, Handlöffel u. s. w.  
**Ferd. Müller, Hochstraße 20.**

## Musverkauf.

Eine große Partie **Bilder**, Vorhänge, Teppiche, Galleriehalter, Koulour, Lampen, Nippfächer, Mörtel, Porzellan, ein Es- und drei Kaffeetischen, gebrauchte Bettstellen, Kommoden, Deckbetten, Kissen, Stühle und acht gebrauchte Kanape's; auch empfehle ich mein großes Lager in **neuen Möbeln**, als: Kaunige, Buffets, nußbaumene Kleiderschränke, alle Arten feine Stühle, 6 Garnituren in Wäsch, Seide, Nips und Tuch, Sessel, runde und ovale Tische, eine Penduluhr und Spiegel mit Trumeaux.  
**Frau Martini, Mauergasse 15 und 17. 5954**

## Haus-Verkauf.

In schönster Lage Wiesbadens ist ein **elegant eingerichtetes Bohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. **7652**

## Zu verkaufen oder zu vermieten

ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne Aussicht. Näheres Expedition. **7680**

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann, Adelsheidstr. 17**, die Gefälligkeit haben. **488**

Ein Mädchen, welches sauber Zailen und mit der Maschine waschen kann, wird gesucht Webergasse 10. **8105**

Eine geliebte **Friseurin** sucht noch einige Damen zu frisiren. Näheres Walramstraße 31, Seitenbau links, 1. Stod. **7590**

Ein tüchtiges Waschwädchen gesucht Taunusstraße 21. **7325**

Ein Mädchen, welches lochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, wird gesucht große Burgstraße 6. **7575**

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 3. **7700**

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. **7895**

Emserstraße 22 wird ein Dienstmädchen sogleich gesucht. **8021**

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Expedition. **8110**

Ein braves Mädchen in eine kleine Familie als Mädchen allein gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. **8080**

Ein **Dienstmädchen** gesucht, welches längere Zeit in einer Stelle war, **8223**

Sauggasse 10 (Schirmfabrik). **8223**

Weberberg 6 wird ein reinliches Küchenmädchen zum 1. Februar gesucht. **7299**

Ein Zimmermädchen sucht zum 1. März eine Stelle, am liebsten in einem Badhause. Näheres Nerostraße 9. **8154**

Gesucht wird ein junges Mädchen von 14—16 Jahren zu leichten Hausarbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. **8181**

Ein Mädchen, das bürgerlich lochen kann und Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf 1. Februar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. **8197**

Ein einfaches Mädchen, welches etwas Kleider machen, auf der Maschine nähen, sowie frisiren kann, wird in eine gute Stelle gesucht. Näheres Expedition. **8085**

## Eine Küchenschreiberin

baldigt gesucht. Näheres Expedition. **8224**

Gut empfohlener, weibliches Dienstpersonal findet stets gute Stellen durch **Feilbach, Commissionär**, Schulgasse 5. **7918**

Gut empfohlene **Zimmermädchen** für Hotels und Privathäuser, sowie **Hausknechte suchen** Stellung durch **Bruno Siebner**, **(D. 11,292.)** Hochstraße 47, **Frankfurt a. M.** **29**

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich lochen kann, wird gesucht Webergasse 10. **8104**

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann sogleich stattfinden. Adressen unter **A. N. 50** nimmt die Expedition entgegen. **8052**

Ein **tüchtiger Schlosser** (auf Bauarbeit und Anschlägen) sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. **8136**

Zwei Zapfungen gesucht Marktstraße 28. **8226**

Ein erfahrener Herrschaftsdienner sucht Stelle. Näheres Expedition. **7657**

Ein tüchtiger Hotelhausbursche sucht Stelle. Näheres Expedition. **7657**

Ein braver Junge kann das Bädergeschäft erlernen. Näheres Expedition. **8213**

Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen Taunusstraße 21. **7751**

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht bei Tapeziret Jung, Webergasse 40. **7992**

Per 1. Februar sucht auf Jahresstelle einen jungen, soliden Kellner **Hotel Rheinheim** in Radesheim. **8096**

**40,000 Mark** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. **8084**

**22,300 Mark** werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. **8084**

**20,000 Thaler** zu 5 % Zinsen sind auf Hypothek auszuleihen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken** gekauft. Näheres Expedition. **4362**

**3700 Thlr.** werden auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. **7962**

**12,000 Mark** sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. **7961**

**2000 fl. = 3428 Mark** werden gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. **7932**

Man sucht in schöner, nicht zu einsamer Lage ein Haus mit Garten, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern, Wägbezimmer, Küche und Keller, gegen Ende Mai zu mieten. Anerbietungen mit Angabe des Miet- resp. Kaufpreises besorgt unter Lit. X. **377** die Expedition. d. Bl. **8093**

In der Nähe meines Spiegel-Lagers Marktstraße 19 suche ich ein geräumiges Magazin. **A. Bauer. 8151**

Adlerstraße 3, 2. Stod rechts, ist ein kleines, möblirtes Zimmer zu vermieten. **7234**

## Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. **7489**

Friedrichstraße 12, Hinterhaus Parterre, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu verm. **7552**

## Friedrichstrasse 33,

Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. **Sage mehl. 7348**

Häfnergasse 5 im 2. Stod sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. **7569**

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. **7310**

**Kirchgasse 22** ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276  
**Oranienstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres Parterre. 6960

**Rheinstrasse 5**, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

**Schönenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg)** ist ein schön möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

**Billig** zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstraße 35, rechts. 8042

Eine freundliche und gesunde Wohnung (Sommerseite), enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, sowie alle Bequemlichkeiten, auf 1. April für 185 Thlr. zu vermieten. Näh. Exp. 8002

**Die Gruft von Steffendorf.**

Novelle von H. Fallung.

(Fortsetzung.)

Viertes Buch.

Eine Woche später fuhr eine Extrapost vor dem Portale des gutsherrlichen Schlosses vor. Zwei Männer saßen in derselben. Der zweite, der größere von ihnen, anscheinend ein höherer Bediensteter des in der Wagenede zurückgelehnt sitzenden bleibenden Reisenden überreichte dem Diener des jungen Barons eine Karte. Felix Vitus empfing sie und las darauf den Namen Melchior Lamark. Seine Hände zitterten, als er die Karte in die zur Aufnahme solcher Adressen bestimmte, in der Mitte des großen Mahagonitisches auf bronzenen Füßchen stehende chinesische Schale legte. Aber er faßte sich und ging den Ankommenden bis in die Mitte des Hansflurs entgegen.

Herr Melchior Lamark war ein Mann von mittlerer Größe, ziemlich wohlgenährt und etwas schwammig. Sein glatt rasirtes Gesicht, von einer dunkelbraunen, die Stelle des ausgegangenen Kopshaars vertretenden Perücke umgeben, zeigte um den Mund und auf der Stirn zahlreiche Falten und auf den Wangen eine auffallende Röthe, welche nicht natürlich war. Die Nase war krumm mit weit nach oben eingebogenen Nasenlöchern. Die kleinen, zugequollenen blauen Augen irrten, unten von faltigen, röthlich aufgefaekten Mäandern umsäumt, oben von Augenbrauen fast entblößt, hell und grell im Kopf umher. Der Gang des etwa sechsßig Jahre alten Mannes war schlurfend, aber behende.

„Habe doch die Ehre, den Herrn Baron Felix Vitus von Steffendorf,“ sagte Herr Lamark, den Hut bis zur Erde ziehend und sich verbeugend — „hier, mein Secretär, Herr — Herr, nun wie doch gleich? ich vergesse die Namen in einem fort.“

„Bach — zu dienen!“ ergänzte der hagere und größere Begleiter. „Also schön, Herr Bach, Herr Baron von Steffendorf,“ stellte Herr Lamark vor.

„Bedauere unendlich, mein lieber Herr Vetter,“ sagte Herr Lamark, nachdem die ersten Begrüßungen vorbei waren und man in dem Parterrezimmer in den mit ächtem blauen Sammet bezogenen, behaglichen Lehnstühlen Platz genommen hatte, „bedauere unendlich bei einer so traurigen Gelegenheit die Bekanntschaft mit Ihnen anknüpfen zu müssen.“

„Ja,“ versetzte Felix ernst, „es ist in der That ein sehr betrübender Fall, das vorzeitige Hinscheiden des guten Onkels. Graf Bernhard hätte noch manches Jahr heiter und vergnügt unter uns weilen können, wäre nicht jener unglückselige Sturz —“

„Das mein' ich eigentlich nicht,“ unterbrach Melchior Lamark, beide Daumen der gefalteten Hände in wirbelnder Bewegung über einander hinwegziehend, — „obwohl Sie Recht haben, beklagenswerther Fall. Allein Sie selbst, mein lieber Herr Vetter — es sollte mir leid thun, wenn ich Sie derangiren müßte und Hoffnungen, die Sie bis dahin gehegt — Sie haben doch meinen Brief aus der Residenz erhalten? Nun gut, aber seien Sie unbesorgt, wenn auch manche Erwartung Sie betrogen hat, für Ihre Existenz, für Ihre gute und standesgemäße Existenz

ist geforgt — begreifen Sie, dafür Sorge ich, verlassen Sie sich darauf auf Ehrenwort!“

Während Melchior Lamark diese Worte hervorstotzte, zeigte er dem Gesichte seines blassen Gefährten Bach sich ein Zug der Besorgnis und des Verdrusses. Er wendete sein starkknöchiges Profil, abgesehen von Felix Vitus, dem Fenster zu. Man sah ihm an, daß er für die Unterredung könne einen peinlichen Verlauf nehmen und Herr Melchior Lamark wohl gar etwas Unschickliches gesagt haben.

„Ich versichere dagegen,“ erwiderte Felix mit ruhiger, vollkommener Stimme, „der Wille der Tante Irene ist mir heilig und wird von mir gewissenhaft erfüllt werden. Für meine Lebensstellung braucht sich Niemand zu bemühen. Mir ist eine kleine Jahresrente und der Rücktritt in meine militärische Laufbahn gesichert. Das Zeichen der Johannis hier auf meiner Brust lehrt mich Demuth und Entfagung, das eiserne Kreuz daneben sichert mir bei dem gestatteten Wiedereintritt in die Armee zunächst Hauptmannsrank. Wir alle hatten zwar den Mann der unglücklichen Tante Agnes längst vergessen. Sie haben sich bisher, Herr von Lamark, auch nie um die Angelegenheiten der Familie Steffendorf gekümmert. Indefß das Alles entbindet uns nicht, Ihren Ansprüchen volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, vorausgesetzt, daß Sie dieselben durch Vorlegung der betreffenden Documente nachweislich machen werden.“

„Selbstverständlich, selbstverständlich!“ sagte Herr Lamark, unruhig in dem Lehnstuhle hin und herrückend. „Das Document ist in bester Ordnung, Alles ehrlich und recht — kann auch sogleich vorgelegt werden.“

„Bitte sehr, Herr von Lamark,“ entgegnete Felix ruhig abweisend, „das dürfte bis morgen Zeit haben. Morgen wird auch mein Rechtsbeistand anwesend sein, der von der Urkunde, an deren Richtigkeit ich keinen Zweifel ausgesprochen habe, Kenntniß nehmen kann.“

„Sehr gut, Herr Baron,“ erwiderte statt seines Herrn der Secretär Bach, „die anstrengende Reise von der Residenz bis Steffendorf wird wohl durch Ermüdung auf Herrn von Lamark eingewirkt haben und es ihm erwünscht machen, heute noch von Geschäften abzusehen.“

Die Stimme des Sprechenden war ruhig und klar, der Anklang eines fremdländischen Accentes in derselben nicht zu verkennen.

„O, nicht doch mein Lieber — wie hießen Sie doch, — Bach, ganz Recht!“ sagte Melchior Lamark. „Wir sind nicht ermüdet, vielmehr vollkommen geschäftsfähig, und es muß uns daran liegen, hier nicht als Eindringlinge zu erscheinen. Golen Sie getrost das Document in der blechernen Kapsel herbei. In der That, wir sind geschäftsfähig.“

Der Secretär Bach warf Herrn Lamark einen ernsten mißbilligenden Blick zu; dann verbeugte er sich unterwürfig, um das Verlangte aus dem Reisefestoffer herbeizuholen.

Ein Lakai trat ein und brachte auf einem Präsentirteller Erfrischungen. Hierauf trat er, während Herr Bach mit dem verlangten Urkundenbeständniß erschien, geräuschlos hinter den Stuhl des Baron Felix und stützte demselben einige Worte in's Ohr.

Felix erschrad. „Das ist ja schrecklich,“ sagte er. „Er kam mir heute ganz verändert vor. Hat man den Zettel aufgehoben?“

Der Lakai bejahte ehrfurchtsvoll.

„Meine Herren,“ sagte Felix aufstehend, „ich muß sehr um Entschuldigung bitten, wenn ich Sie auf kurze Zeit allein lasse. Die Angelegenheit mit dem Document verschieben wir jedenfalls auf morgen. Mir wird eben gemeldet, daß der Reitnecht des verstorbenen guten Onkels ihm bald im Tode nachgefolgt ist. Der junge Mensch war nach dem Hinscheiden seines Herrn wie verwandelt. Es mußte ihm etwas schwer auf dem Herzen liegen. Armer Franz! — jetzt ist er aus dem Stallboden erhängt gefunden worden. Ein neben ihm aufgehobener, von seiner Hand geschriebener Zettel besagt, daß er sich selbst das Leben genommen, weil ein begangenes Unrecht ihm Ruhe und Frieden geraubt hat.“

Ein kaum merkliches nervöses Zittern glitt bei dieser erschütternden Nachricht über die Züge des Secretärs Bach. Herr Melchior Lamark lehnte sich betroffen in den Fauteuil zurück. „Der dumme Mensch,“ sagte er, „hätte auch leben bleiben sollen.“

„Richten wir nicht zu streng,“ bemerkte Felix, „es gibt Beängstigungen, an Wahnsinn streifende Aufregungen, die einen solchen beklagenswerten Schritt erklärlich machen. Bitte, erfrischen Sie sich inzwischen an einem Glase Wein. Sobald als möglich werde ich zurück sein.“ Er grüßte verbindlich und eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)